

NEUIGKEITEN AUS DEM KOBV

Mit dem Newsletter der KOBV-Zentrale informieren wir Sie alle zwei Monate über Neuigkeiten aus dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV).

ALLGEMEINES

KOBV-JAHRESBERICHT 2011-2012

Seit Anfang Juni können Interessierte im aktuellen KOBV-Jahresbericht 2011-2012 nachlesen, was in den letzten zwei Jahren alles in unserem Hause geschehen ist. Mit einer Auflage von 200 Exemplaren wurde der Bericht druckfrisch auf dem KOBV-Forum am 03. Juni 2013 ausgelegt. Im Laufe des Monats wurde jeweils mindestens ein Exemplar an alle KOBV-Mitgliedsbibliotheken, Kooperationspartner, die anderen deutschen Bibliotheksverbände und die Pflichtexemplarsbibliotheken versendet. Der Jahresbericht ist natürlich auch online als pdf-Datei verfügbar: [KOBV-Jahresbericht 2011-2012](#)

ELEKTRONISCHE FERNLEIHE ZWISCHEN BIBLIOTHEKEN (EDL)

Die elektronische Fernleihe zwischen Bibliotheken (EDL) soll als technische Lösung für das elektronische Versenden von Aufsatzkopien (nicht-graphische Dateien) zwischen Bibliotheken dienen. Dies erleichtert die Fernleihe zwischen Bibliotheken ungemein. Zukünftig wird die Aufsatzkopie von der gebenden Bibliothek als pdf-Datei ins System hochgeladen, die Datei dort in eine TIFF-Datei umgewandelt und dann automatisch an die nehmende Bibliothek verschickt werden. Die EDL kann allerdings keine Fernleihe von elektronischen Medien (z.B. E-Books) leisten.

Mittlerweile ist die Testphase zwischen den teilnehmenden Pilotbibliotheken positiv abgeschlossen. Einzeln aufgetretene Probleme während der Tests sind bereits gelöst. Die Produktivstellung der FDL innerhalb des KOBV ist für Ende August 2013 geplant, anschließend wird die FDL verbundübergreifend übernommen. Ob sie aktiv an der EDL teilnehmen oder wie bisher konventionell liefern wollen bzw. können, sollen die Bibliotheken dem KOBV schriftlich mitteilen. Vor Inbetriebnahme wird von der Leihverkehrszone der ZLB ein von allen teilnehmenden KOBV-Bibliotheken zu unterschreibender Text versandt werden, der die Bibliotheken ausdrücklich auf das Urheberrecht hinweist.

THEMA E-BOOKS

Eines der beherrschenden KOBV-Themen vor der Berlin-Brandenburgischen Sommerpause waren „E-Books“. Wie sollen E-Books verzeichnet werden? Müssen alle E-Book-Metadaten über den gemeinsamen Verbundkatalog B3Kat in jeden OPAC eingespielt werden? Sind E-Book-Pakete zur Ansicht (neudeutsch Patron Driven Aquisition) nicht besser gleich in einem Discovery System aufgehoben? Bedeutet das im Umkehrschluss, dass alle Bibliotheken zwangsläufig neben ihrem OPAC ein Discovery-System brauchen?

Diese Diskussion wurde auf verschiedenen Ebenen geführt und ist längst nicht beendet: So trafen sich Kollegen dazu auf Einladung der gemeinsamen Kommission für Erschließung und Metadaten

(KEM) in München zu einem Round Table, das Kuratorium und der Hauptausschuss befasste sich mit dem Thema und auf dem diesjährigen KOBV-Forum tauschten sich die Kollegen an einem speziellen Thementisch über hausinterne Geschäftsgänge zu E-Books aus. Das Kuratorium hat diesen Bedarf erkannt und eine eigene temporäre Arbeitsgruppe angeregt.

PROJEKTE UND KOOPERATIONEN

CIB-PROJEKT

Wie sehen die Bibliothekssysteme der neuen Generation aus? Wie verändert sich unsere Arbeit in der Cloud? Können die neuen Systeme all das, was wir heute gewohnt sind?

Mit diesen und ähnlichen Fragen im Kopf versammelten sich jeweils über 100 Kollegen und Kolleginnen aus beinahe allen bibliothekarischen Geschäftsbereichen im Mai und Juni zu KOBV-Workshops, in denen zunächst Ex Libris ihr ALMA-System und danach OCLC ihre WMS-Lösung vorstellten. Auch wenn die neuen Systeme mit neuen Funktionalitäten im Bereich E-Ressourcen-Management und statistischen Auswertungen zu überzeugen versuchen, sollen gleichzeitig bewährte kooperative Modelle wie die gemeinsame Pflege von Normdaten und Zeitschriften sowie Dienstleistungen wie die Fernleihe bestehen bleiben.

Hierzu will das DFG geförderte Projekt CIB - Cloudbasierte Infrastruktur für Bibliotheksdaten – gemeinsam mit den Herstellern Lösungen entwickeln. Das von den Verbänden Hebis, BVB und KOBV eingereichte Projekt hat offiziell noch nicht begonnen, im Vorfeld aber arbeiten bereits alle Beteiligten fleißig an der Etablierung einer Projekt- und Kommunikationsstruktur.

PROJEKT K2 - DAS NEUE KOBV-PORTAL

Das neue KOBV-Portal wird in der KOBV-Zentrale unter dem internen Projekttitel K2 entwickelt. Der K2-Projektblog (<http://k2blog.kobv.de/wordpress>) ist offiziell im Juni 2013 gestartet und wird zunehmend mit projektbegleitenden Artikeln und allen aktuellen Entwicklungen rund um das neue KOBV-Portal gefüllt.

Kern des K2Blogs bildet aktuell eine Interviewreihe, in der sich regelmäßig eine KOBV-Bibliothek vorstellt. Angelehnt an den berühmten Fragebogen von Marcel Proust werden BibliotheksleiterInnen nach Ihrer bibliothekarischen Vision befragt. Den Auftakt unserer Interviewreihe machte Jiri Kende, Bibliotheksleiter der FU Berlin, gefolgt von Miroslawa Romanowski, der Leiterin der Bibliothek der Alice Salomon Hochschule. Weitere Berliner und Brandenburger BibliotheksleiterInnen setzen die Reihe fort.

Man muss aber kein Bibliotheksleiter sein, um das Team der KOBV-Zentrale bei der Neuentwicklung des KOBV-Portals mit fachlichen Anregungen, Kommentaren und Vorschlägen zu unterstützen. Derzeit befindet sich dazu eine offene bibliothekarische Expertengruppe in Gründung, die auf in regelmäßigen Abständen stattfindenden Arbeitstreffen ein vorher angekündigtes Thema diskutieren soll (z.B. Design, Navigation usw.). Die Gruppe ist noch offen für weitere Mitglieder! Melden Sie sich bei Interesse bitte per E-Mail unter kobv-zt@zib.de.

Fortschritte gibt es ebenfalls für den Architekturbereich des zukünftigen Portals zu vermelden. Die

Architekturkonzeption für das neue KOBV-Portal wurde abgeschlossen. Das neue KOBV-Portal fußt auf zwei Komponenten: einem Backendsystem zum Einsammeln und Aufbereiten von Metadaten für die Suche inklusive einem bzw. mehreren Solr-Indexen und dem Recherche-Frontend. Für das Frontend wird auf einer angepassten Form von „ALBERT“ aufgesetzt, bei dem Backend handelt es sich um eine Neuentwicklung. Hier arbeiten wir im Moment an ersten Prototypen. Parallel dazu werden Use Cases formuliert, die die fachliche Grundlage für die Programmierung bilden.

SERVICESTELLE DIGITALISIERUNG (DIGIS) - WORKSHOPS UND ANDERE TERMINE 2013

Zur Unterstützung der Projektpartner beim Datenexport aus den Erfassungssystemen für Präsentation und Langzeitarchivierung hat digiS im Juni einen Workshop mit Schwerpunkt im Museumsbereich zu diesem Thema durchgeführt. Konkret ging es darum, die einzelnen Umsetzungsschritte für Anwender der Software MuseumPlus zu eruieren. Der Workshop wurde am ZIB in Zusammenarbeit mit der Firma Zetcom, dem Anbieter von MuseumPlus, durchgeführt. Ein Resultat des Workshops ist nun eine Anschlussveranstaltung am 07. August zusammen mit dem Bereich Museumsdokumentation am ZIB zum Thema „LIDO“. Hier sollen die Teilnehmer sich ein erstes grundlegendes konzeptionelles Mapping ihrer Daten nach LIDO erarbeiten.

Des Weiteren sind bereits für August und September Workshops zu folgenden Themen geplant:

- 12. August - Digitalisierung von AV-Medien (In Zusammenarbeit mit restaumedia)
- 04. September - Goobi für Museen? (In Kooperation mit dem Goobi-Anwenderverein)

Interessierte können sich bei digiS [per Mail](#) für die Workshops anmelden.

Auch einer der digiS-Projektpartner bietet eine interessante Veranstaltung an: Das Georg-Kolbe-Museum lädt vom 06.08. bis zum 15.08.13 zum ‚public viewing‘ bei der Umsetzung der Digitalisierung der Werke Kolbes ein. Zwischen 11 und 15 Uhr kann man dem Fotografen über die Schulter schauen und sich ausführlich bei der Projektmitarbeiterin Carolin Jahn über das Vorhaben „Kolbe digital“ informieren. digiS wird am 11. August vor Ort sein und dann zusätzlich über das landesweite Förderprogramm Digitalisierung Auskunft geben.

digiS befindet sich derzeit mit der Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten in Abstimmung über die Förderrichtlinie Digitalisierung des Landes Berlin für 2014. Diese wird voraussichtlich im Herbst veröffentlicht, unter anderem auch über die [digiS-Website](#).

FRIEDRICH-ALTHOFF-KONSORTIUM E.V. (FAK)

Seit dem 5. Juni hat das FAK einen neuen Vorstand: Frau Dr. Ursula Stanek, Referatsleiterin Erwerbungscoordination und Bestellwesen der Staatsbibliothek zu Berlin, als gewesene und zukünftige Vorsitzende - Frau Bettina Golz, Leiterin der Hauptabteilung Medienbearbeitung der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, als gewesene 2. und zukünftige 1. Stellvertreterin - Herr Dr. Remco van Capelleveen, als zukünftiger 2. Stellvertreter.

Herr Dr. Helmut Voigt, Vertreter der Humboldt-Universität zu Berlin und Gründungsmitglied des FAK, schied aus dem Vorstand aus. Im letzten Jahr in den Ruhestand verabschiedet, wurde er seitdem im Vorstand von Frau Katja Braschoss vertreten, Leiterin des Referats Erwerbungs- und jetzige Vertreterin der Humboldt-Universität zu Berlin im FAK.

In der jährlichen Mitgliederversammlung des Friedrich-Althoff-Konsortium e.V. wurde, wie in jedem zweiten Jahr, gewählt. Den gewesenen und zukünftigen Vorständen dankten die Mitglieder für Tatkraft und Engagement und wünschten den neuen Vorstandsmitgliedern gutes Gelingen für die zukünftigen Unternehmungen.

Vertragsgeschehen: Seit 01. Juni 2013 testen 8 Einrichtungen aus ganz Deutschland die Datenbank SCOPUS von Elsevier im Rahmen eines vom FAK organisierten, halbjährig bezahlten Tests. Im Zuge dessen werden Verhandlungen zur Lizenzierung der Datenbank ab 2014 geführt werden. Ein Angebot von Elsevier hierfür liegt bereits vor.

HOSTING UND ENTWICKLUNG

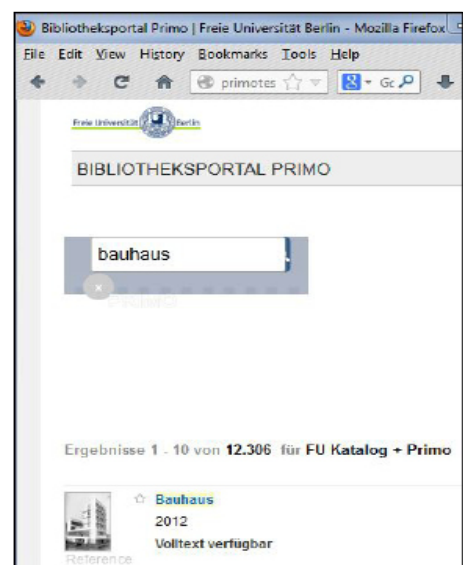
PRIMO

Mit der erfolgreichen Migration auf die neue Primo Version 4 wurde der Discovery Service in den beteiligten Universitäten zum voreingestellten Sucheinstieg der Bibliotheken, das „Beta“ ist fast überall verschwunden. Neben den Berliner Universitätsbibliotheken (FU-Berlin, HU-Berlin, TU-Berlin und Universität der Künste) setzen weitere Universitäten in Düsseldorf, Paderborn und Trier Primo ein. Damit nutzten insgesamt mehr als 200.000 Wissenschaftler und Studenten die Primo-Installation am KOBV und machen sie so zur weltweit größten Primo-Installation. Während des gesamten Migrationszeitraums stand allen Nutzern ein Ausweichsystem zur Verfügung, so dass ein kontinuierliches Arbeiten mit Primo sichergestellt war.

Mit Primo 4 stehen den Nutzern neue und erweiterte Funktionen zur Verfügung. Es ist nun möglich gleichzeitig mehrere Facetten auszuwählen. Bei der Recherche im Primo-Megaindex lassen sich durch die Angabe persönlicher Profile Suchergebnisse deutlich verbessern. In der Anzeige werden Referenzen aus dem Web of Science und Informationen aus der Wikipedia integriert. Die Datenübernahme im RIS-Format (z.B. für die Übertragung nach Citavi) wurde verbessert und ein Permalink erzeugt eine stabile URL für jeden Treffer, damit lassen sich Ergebnisse leichter teilen.

Unter der Haube hat sich ebenfalls eine Menge getan, so verbessern RAM-basierte Suchindexe spürbar die Performance, das Load-Balancing sowie die Erkennung von Denial-of-Service Attacken sind robuster geworden.

Die Migrationszeit haben die Bibliotheken dazu genutzt, die Benutzeroberflächen stringenter und schlanker zu gestalten. So wurde an der FU-Berlin die Philosophie der „Einfachen Suche“ geändert; auf der Startseite gibt es nur noch einen Suchschlitz ohne weitere Einstellmöglichkeiten. In der TU-Berlin werden die Inhalte des Wissensportals Primo nun durch eine leicht verständliche Graphik präsentiert. Videos zur effizienteren Nutzung von Primo ergänzen das Angebot.



Screenshot: mobile PRIMO-Version der FU Berlin

ALBERT-HOSTINGSERVICE

Die ALBERT-Instanz des Wissenschaftspark Albert Einstein, Potsdam (<http://waesearch.kobv.de>), wurde aktualisiert: Neben dem Update auf die aktuelle Version der Anwendung wurden auch einige von den Benutzern gewünschte Verbesserungen im Zusammenhang mit dem Relevanzranking bzw. der Suche mit Sonderzeichen umgesetzt. Es wurden zudem weitere Datenquellen in den Suchindex integriert (u.a. OA-Server der virtuellen Fachbibliothek Geoleo; OA-Server der NASA Technical Reports mit mehr als 330.000 Dokumenten; Econstor-Repository der ZBW mit mehr als 57.000 Dokumenten), so dass nun über 6,7 Mio. Dokumente mit einer Suchanfrage in ALBERT durchsuchbar sind.

Die reichlich in der Bibliothek vorhandenen Karten wurden nun in einer dedizierten Collection zusammengefasst. Außerdem wurden zahlreichen Verbesserungen und einige Fehlerbereinigungen umgesetzt, u.a.

- Verbesserung der Suche nach Sonderzeichen (keine exakte Eingabe der Sonderzeichen mehr erforderlich),
- Verbesserung des Relevanzrankings: Boosting von exakten Treffern, z.B. exakte Übereinstimmung im Titelfeld,
- neues Exportformat: JSON,
- Anreicherung des PlainText-Exports mit Standort und Zweigbibliothek,
- Coveranzeige für E-Books,
- und die Integration von Piwik Web Analytics.

OPUS 4-ENTWICKLUNG

Am 29. Mai 2013 ist mit dem Hochschulschriftenserver der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (<http://opus4.kobv.de/opus4-ku-eichstaett/home>) ein weiterer KOBV-Hosting-Kunde erfolgreich von OPUS3 nach OPUS4 umgestiegen.

Mit dem Dokumentenserver der SRH Hochschulen (<http://opus4.kobv.de/opus4-srh/home>) ist Ende Mai (31.05.2013) ebenfalls ein neuer OPUS-Hostingkunde gestartet. Der Dokumentenserver befindet sich im Aufbau, das Angebot wird in den nächsten Wochen noch erweitert.

Juni 2013 war stark geprägt von den Arbeiten am neuen OPUS Release 4.4. Dieses Release verspricht zahlreiche große und kleine neue Funktionen. Es wird nun möglich sein, das Sortierkriterium für Facettenwerte zu ändern und die Frontdoor um Patent-Informationen und das Datum der Freischaltung des Dokuments anzureichern. Ebenfalls können nun auf der Basis von OPUS individuelle Publikationslisten erstellt werden. Diese Funktion wurde im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit dem ZIB erarbeitet. Das große Thema des Releases aber sind die Verbesserung der Formulare in der Administration unter Nutzbarkeitsgesichtspunkten. Dazu wurde von der KOBV-BVB-Allianz ein Entwicklungsprojekt definiert, das die grundlegende Überarbeitung des Metadatenformulars (Struktur, Navigation) zum Ziel hat. Dieser Arbeitsbereich wird tatkräftig von den bayerischen OPUS-Anwendern unterstützt. In die Administration im WEB wandern bald auch Konfigurationsmöglichkeiten, die bislang nur auf Systemebene vorgenommen werden konnten (Veränderungen der Startseite, FAQ u.ä.), womit sich das Hostingteam und die Anwender zusammen einen Wunsch erfüllen. Weitere Details zum Release 4.4 werden zusammen mit der Release-Ankündigung im Laufe des Juli 2013 bekanntgegeben.

EVENTS

KOBV-FORUM

Neben dem Thema E-Books stand auf dem bereits 11. KOBV-Forum am 03. Juni 2013 das Thema „Wege in die Cloud“ auf der Agenda. Gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen aus KOBV-Mitgliedsbibliotheken sowie Vertretern des bayerischen Kooperationspartner, dem Bibliotheksverbund Bayern, und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) konnte ein spannendes Programm auf die Beine gestellt werden.

Neben dem Begrüßungsvortrag des ZIB-Präsidenten Herrn Prof. Dr. Martin Grötschel, der die Wichtigkeit von Open-Access-Publikationen und Forschungsdatenmanagement in den Mittelpunkt seines Vortrages stellte, und einem Werkstattbericht der KOBV-Zentrale, standen zahlreiche, weitere, interessante Beiträge auf der Agenda (zum Nachlesen).

Am Nachmittag konnten dann Experten, Anwender und Interessierte an sogenannten Thementischen noch in einen Dialog zu den Fragen des Tages treten. Neben dem neuen Projekt CIB, konnten Szenarien zur Integration von E-Books in bestehende Bibliothekssysteme, Langzeitarchivierungsstrategien und KOBV-Services, wie das KOBV-Portal 2.0, diskutiert werden.



Credits: KOBV-Zentrale, Fotograf: Kilian Amrhein

LANGE NACHT DER WISSENSCHAFTEN 2013

Tontafel vs. Magnetspeicher: Wie dauerhaft sind digitale Medien?

Die umfassende Digitalisierung im 21. Jahrhundert erfordert neue Umgangsformen mit Bildern und Texten. Wo früher lediglich Vergessen und Säurezerfall die kulturellen Errungenschaften bedrohten, altern heute Datenformate und Speichertechniken erheblich schneller. Wie archiviere ich meine digitalen Fotos? Wie lange kann ich meine E-Mails noch lesen? Soll ich meinen alten Rechner doch noch aufheben? Antworten auf diese und ähnliche Fragen gibt das Team der Langzeitverfügbarkeit. Anhand erhaltener Artefakte aus der digitalen Vergangenheit der letzten 50 Jahre werden die Vergänglichkeit aktueller Technologien demonstriert und Alternativen dazu aufgezeigt.

Mit diesem Text präsentierte sich das Projekt EWIG des KOBV in der Ankündigung zur langen Nacht der Wissenschaften 2013 am 08. Juni. Ein wichtiger Anknüpfungspunkt für die Gespräche

am Stand im Foyer des ZIB war die Vitrine mit verschiedenen Relikten aus der Vergangenheit der Speichermedien. Die Palette reichte von Lochkarten über tortengroße Magnetplatten mit unfassbaren 29MB Speicherplatz (wer um alles in der Welt sollte jemals so viele Daten ansammeln) bis hin zur vergleichsweise modernen 3,5“ Diskette. Auf Postern gab es kontroverse Fragen wie „Daten werden schneller produziert als sie gespeichert werden können. Wer entscheidet, was weggeworfen wird?“ oder „Digitale Langzeitarchivierung ist weniger ein technisches Problem... immer wichtiger werden organisatorische, rechtliche, finanzielle Fragen“, die dann in den Gesprächen mit dem Publikum auseinandergespült wurden. Zu Stoßzeiten war der Stand zusätzlich von jüngeren Besuchern umlagert, die sich informieren ‚mussten‘, da einige Fragen der Science Rallye (<http://www.mi.fu-berlin.de/public/langenacht/Indw2013/sciencerrallye.html>) mit der Präsentation verknüpft waren.

Alles in allem eine erfolgreiche Veranstaltung, der nächstes Jahr sicherlich eine Präsentation mit dem dann bereits etablierten System zur Langzeitverfügbarkeit folgen wird.



Credits: KOBV-Zentrale, Fotograf: Kilian Amrhein

VORTRÄGE, VERÖFFENTLICHUNGEN

ELAG 2013

Die ELAG 2013, ein jährlich stattfindendes Treffen der European Automation Library Group, fand dieses Jahr vom 28.-31. Mai in Ghent, Belgien, statt. Beate Rusch hielt dort einen Vortrag mit dem Titel „Magic Mirror in my hand...“, der sich mit Redundanz und Resilienz - weniger aus technischer als aus philosophischer Sicht - auseinandersetzte.

Präsentationen, Fotos, Tweets, Videoaufzeichnungen sind zu finden unter: <http://elag2013.org/>. Interessant ist auch der Blog-Beitrag von Rurik Greenall: <http://brinxmat.wordpress.com/2013/06/01/elag2013/>

CYCLING FOR LIBRARIES 2013

Im Zuge der diesjährigen „Cycling for Libraries“-Tour vom Amsterdam nach Brüssel konnte Julia Goltz das KOBV-Projekt K2 an einem besonderen Ort vorstellen: In der Europäischen Parlamentsbibliothek in Brüssel fand am letzten Tag der Tour (26. Juni 2013) eine Posterausstellung zum Thema „Marketing für Bibliotheken“ statt. Im Beisein von Bibliothekaren aus der ganzen Welt und mehreren Mitgliedern des Europäischen Parlaments, unter anderem Frau Doris Pack, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung, stellte sie das Projekt inhaltlich vor.



Credits: EP Library, Twitteraccount der EP Library (<http://twitter.com/EuroparlLibrary>)

An diesem Tag ging es aber nicht nur um die Präsentation des K2-Projektes, sondern darum in einer Diskussion mit Mitgliedern des Parlaments die positiven Effekte moderner, innovativer Bibliotheken und anderen Institutionen herauszustellen und Möglichkeiten der Mitgestaltung öffentlichen Lebens durch die Bibliothekswelt aufzuzeigen. Einen kleinen Einblick zu diesem letzten Tag der Cyc4Lib-Tour gibt das Video: „[Cycling for Libraries - Day 9](#)“ (englisch). Mehr Informationen sind unter anderem auch zu finden unter <http://www.cyclingforlibraries.org/> oder auf [Facebook](#), [Twitter](#) und [Flickr](#).

DIVERSES

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Am 5. Juni 2013 hat Nicole Quitzsch ihre Arbeit im KOBV aufgenommen. Nach dem Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft war sie zwei Jahre im Metadatenmanagement von Forschungsdaten beschäftigt. Im Projekt K2 wird sich Nicole Quitzsch als Bibliothekarin „hauptamtlich“ um Wohl und Wehe des neuen KOBV-Portals kümmern.